



Bunt und abwechslungsreich ging es zu beim letzten Stadtteilstfest. Mit dabei waren auch die Kinder der Taekwondo-Gruppe. Gemeinsam mit Trainer Komi Agbopletou demonstrierten sie auf der Bühne ihre Kampftechnik.

Nachbarn feierten gemeinsam

Mit vielen attraktiven Darbietungen und einigen Neuerungen im Programm präsentierte sich im Oktober vergangenen Jahres das internationale Stadtteilstfest im Haaner Osten.

Bereits zum dritten Mal ging die Veranstaltung, die vom AWO-Haus für Familien und Sahle Wohnen gemeinsam ausgerichtet wurde, über die Bühne. Verschiedene Haaner Einrichtungen, Vereine und Gruppen wie die AGNU (Arbeitsgemeinschaft Natur und Umwelt Haan e.V.), der Internationale Bund, der „Haaner Sommer“, das Hauptschulprojekt „Holzwurm“ und die soziale Dienstleistungsgesellschaft Parea waren mit Informationsständen mit von der Partie. Auf dem Parkplatz neben dem Haus für Familien hatten die Veranstalter eine große Showbühne aufgebaut. Junge Musiker der Musikschule Haan, Kunstturner des Haaner Turnvereins, Theatergruppen der Kita und die Taekwondo-Gruppe des Nachbarschaftstreffs zeigten dort bei ihren Auftritten, was so alles in ihnen steckt. Angelika Bachmann-Blumenrath, Leiterin des AWO-Hauses für Familien und zugleich Festorganisatorin, zeigte sich besonders erfreut darüber, dass das Bühnenprogramm von Kindern aus dem Stadtteil gemeinsam mit Kindern aus ganz Haan gestaltet werden konnte. Während Gaukler Björn auf dem Fest-

gelände auf Stelzen umherlief und dabei mit flinken Fingern viele hübsche Luftballontierchen für die Kleinsten zauberte, interessierten sich die erwachsenen Besucher vor allem für das spezielle Highlight des diesjährigen Stadtteilstests: die Fotoausstellung „Blickpunkte – Klickpunkte“, die im Mehrzweckraum des Hauses für Familien gezeigt wurde. „Wir hatten die Bewohner des Stadtteils gebeten, mit Fotos



Bilder-Reise durchs Quartier: Die Fotoausstellung „Blickpunkte – Klickpunkte“ wurde von Bürgermeister Knut vom Bover (M.) eröffnet.

zu dokumentieren, was ihnen hier besonders gut gefällt“, erklärt Thorsten Seelig, Leiter des Sahle Wohnen Kundencenters, zum Hinter-



Thorsten Seelig

Liebe Leserin, lieber Leser,

auch in dieser Ausgabe von „Zuhause ... bei uns „Am Bandenfeld““ blicken wir noch einmal zurück auf Veranstaltungen und Aktionen in unserem Wohngebiet und stellen Ihnen Angebote und Menschen aus dem Viertel vor. An das Stadtteilstfest, über das wir auf dieser Seite berichten, werden Sie sich sicherlich noch gern erinnern.

Die Nominierung der Bildungsinitiative „Verborgene Schätze bergen“ des Quartiersbündnisses in Haan-Ost für den Robert Jungk Preis Ende 2009 ist von der Öffentlichkeit, nicht zuletzt auch von den Medien, mit großer Aufmerksamkeit verfolgt worden und hat unsere Tätigkeiten noch einmal auf besondere Weise in den Blickpunkt gerückt. Für uns war dies nicht nur eine Bestätigung für die bislang geleistete Arbeit, sondern auch eine besondere Motivation, den einmal eingeschlagenen Weg in der Ansprache und Förderung der Kinder und Jugendlichen hier aus unserem Quartier engagiert weiter zu beschreiten.

Viel Spaß beim Lesen und eine schöne Sommerzeit wünscht

Ihr

Kundencentrierleiter

grund der Aktion. Für die Besucher gab es eine umfassende und facettenreiche Zusammenstellung zu sehen, die teils persönliche Einblicke gewährte oder mit so manch ungewohnter Perspektive aufwartete. Die Fotografien dokumentierten zum Beispiel die grüne Umgebung, verschiedene Lieblingsplätze von Kindern, die Hochhäuser, die Eltern oder Freunde der Kinder. Vor allem die jüngeren Bewohner aus dem Stadtteil drückten für die Ausstellung auf den Auslöser.

Weiter auf Seite 2 >>

>> Fortsetzung von Seite 1

Kindern aus Kita und Nachbarschaftstreff bot sich zudem vorab die Chance, an einem Crashkurs in Sachen Fotografie teilzunehmen, der von Olaf Staschik, seines Zeichens Pressefotograf der Rheinischen Post, geleitet wurde. Die Kinder lernten dabei etwa den richtigen Umgang mit der Kamera und wie man ein geeignetes Motiv im Bild festhält. „Ich war überrascht, wie unbefangen die Kinder mit der Kamera umgehen und welche Motive sie für die Aktion ausgewählt haben“, so Staschik.

„In der Ausstellung ist auf einigen Fotos zu erkennen, dass sich die Menschen hier wohl fühlen.“

Bürgermeister Knut vom Bovert

Das internationale Stadtteilstadt war ein gelungener Mix aus guter Laune, Unterhaltung und Information. Viele fleißige Helfer aus dem Wohngebiet hatten dazu beigetragen, dass das Fest zu einem Erfolg wurde. „Ich habe schon einige Stadtteilstadt ausgerichtet, selten aber hat die Zusammenarbeit so gut geklappt wie hier im Haaner Osten“, freute sich Thorsten Seelig über eine rundum gelungene Veranstaltung. Bürgermeister Knut vom Bovert, der Fest und Fotoausstellung offiziell eröffnet hatte, konnte dem nur beipflichten: „Dieses Fest ist eine tolle Sache und in der Ausstellung ist auf einigen Fotos zu erkennen, dass sich die Menschen hier wohl fühlen.“

„Eine besondere Anerkennung“

„Wie wollen wir leben?“ Diese Fragestellung hatten 274 zukunftsorientierte Projekte aus Nordrhein-Westfalen Ende letzten Jahres zum Anlass für eine Bewerbung beim Robert Jungk Preis genommen. 32 von ihnen schafften es in die Endauswahl des renommierten Preises, darunter auch die Bildungsoffensive „Verborgene Schätze bergen“ des Quartiersbündnisses in Haan-Ost. Drei Fragen dazu an Thorsten Seelig, Leiter des Sahle Wohnen Kundencenters.

Den Preis hat die Bildungsoffensive leider nicht gewonnen. Sind Sie trotzdem zufrieden?

THORSTEN SEELIG: Ja, auf jeden Fall. Die Nominierung war schon klasse und eine ganz besondere Anerkennung für die Arbeit, die hier von allen Beteiligten geleistet wird.

Das Projekt hat den Sprung in den Kreis der Nominierten geschafft. Was mag die Jury zu dieser Auswahl bewogen haben, oder anders gefragt: Wo sehen Sie die Besonderheiten?

Die Beweggründe der Jury kenne ich natürlich nicht. Was wir hier tun, dürfte aber nach unserem Kenntnisstand ziemlich einmalig sein in Deutschland. Das Betreuungskonzept, das wir entwickelt haben, reicht von Kleinkindern im Alter von vier Monaten bis zu Senioren im höchsten Lebensalter. Wir haben hier die Möglichkeit, jeden zu unterstützen, der etwas machen möchte, sei es etwa im Bereich Bildung oder in der Freizeit. Eine weitere Besonderheit unseres Vorhabens ist, dass viele Partner eingebunden werden und sich die Bewohner aktiv beteiligen können.

Was steht als Nächstes auf dem Programm?

Vor ein paar Tagen ist unsere Fahrradwerk-

statt eröffnet worden. Als Nächstes werden wir uns der Möglichkeit von Freizeitaktivitäten auf der Wiese zwischen unseren Häusern zuwenden. Einen Pflanzen- und Blumenmarkt in Zusammenarbeit mit dem Gartencenter Helmut Selders wird es ebenfalls wieder geben. Das absolute Highlight in diesem Jahr aber wird eine Veranstaltung sein, die wir anstelle des bisherigen Stadtteilstadts anbieten möchten und die sich mit einem großen Lagerfeuer, Schattenspielen, Feuerspucker, musikalischen Darbietungen und weiteren Aktionen rund um das Ur-Element „Feuer“ ranken wird. Mit diesem Event, das bei uns bislang unter dem Arbeitstitel „Feuer-Festival“ läuft, wollen wir wiederum die Menschen zusammenbringen und etwas Besonderes für unser Wohnquartier organisieren.



Namensgeber: Robert Jungk (1913–1994) war einer der ersten Zukunftsforscher. 1986 erhielt Jungk den Alternativen Nobelpreis.

Dank an ehrenamtliche Helfer

Den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern für ihren Einsatz und ihr Engagement zu danken, ist im AWO-Haus für Familien eine gern gepflegte Tradition zum Ausklang des Jahres.

Während eines gemütlichen Kaffeetrinkens mit Stern- und Schokoladenkuchen, den die Kinder der Kindertagesstätte selbst gebacken hatten, ließen die ehrenamtlichen Unterstützer gemeinsam mit der Leiterin des AWO-Hauses für Familien, Angelika Bachmann-Blumenrath, und Thorsten Seelig vom Sahle Wohnen Kundencenters das Jahr 2009 noch einmal Revue passieren. In ihrer Begrüßungsrede hob Frau Bachmann-Blumenrath hervor, dass ohne die ehren-

amtliche Unterstützung der Helfer wenig bewegt würde im Haaner Osten. Karin und Gerhard Schmitz von der Stiftung Haaner Jugendförderung gehören zu den engagierten Helfern und Förderern. Im letzten Jahr unterstützten sie unter ande-



Einen „Verwöhhnachmittag“ für die ehrenamtlichen Kräfte hatte das AWO-Haus für Familien organisiert.

rem die Waldgruppe der Kita. Ingo und Monika Lemanski von der Bürgerstiftung Haan-Gruiten sind weitere Ehrenamtliche, die im vergangenen Jahr besonders aktiv waren und für neue PCs im Nachbarschaftstreff sorgten.

„Lese-Omi“ Ursula Reiser hat wie immer die Kita-Kinder mit ihren Geschichten erfreut. Dem Vernehmen nach hat sie auch für dieses Jahr wieder jede Menge frischen Lesestoff parat. „Mir liegt die Kinder- und Jugendförderung in Haan, speziell Am Bandenfeld am Herzen“, betonte Jürgen von der Ahe, Mitglied im Lions Club Haan. Die Kita als bereits mehrfach ausgezeichnete „Bewegungskindergarten“ darf dank der Unterstützung von Bernd Stracke, 1. Vorsitzender des Haaner Turnerbundes 1890 e.V., regelmäßig in der HTB-Vereinssporthalle trainieren. Das Team Angelika Bachmann-Blumenrath und Thorsten Seelig sorgte wiederum das ganze Jahr über dafür, dass sich Jung und Alt im Haaner Osten gut aufgehoben fühlen. Seelig stellte unter anderem Räume für die im Stadtteil ansässige Jugendgruppe zur Verfügung. Zahlreiche Mütter der Kita bringen sich ebenfalls immer wieder mit besonderem Einsatz ehrenamtlich ein.

Weiter auf Seite 3 >>

Anja Flor kümmert sich zum Beispiel um Computer-Belange, Britta Cardeneo und Anna-Maria Lehnert bügeln den nicht unerheblichen Berg Bettwäsche der Schlaf-Kids und Cornelia Lenert sitzt jeden Morgen am Eingang der Kita und hat ein Auge darauf, wer dort ein und aus geht. Regelmäßig besuchen ausländische Mütter mit den Kita-Kindern die

Stadtbücherei und lesen dort in ihrer Landessprache Geschichten vor, was von der Leiterin der Stadtbücherei, Gabriele Schnabel, unterstützt wird.

Zur Freude der geladenen Gäste führten die Kleinsten der Gruppe II eine kleine Weihnachtsgeschichte auf und verteilten im Anschluss selbst gebastelte

Stecken-Engel an die ehrenamtlichen Helfer und Förderer. Nachdem Bernd Stracke in alter Tradition eine Weihnachtsgeschichte zum Besten gegeben hatte, bedankte sich Angelika Bachmann-Blumenrath nicht nur bei den anwesenden, sondern bei allen ehrenamtlichen Helfern im und für den Haaner Osten.

Engagiert für den Stadtteil

Im Haaner Osten kennt sie eigentlich jeder, die großgewachsene, schlanke Frau mit der brünetten Lockenpracht: Angelika Bachmann-Blumenrath, Leiterin des AWO-Hauses für Familien.

Ihre berufliche Laufbahn im Haaner Osten startete die gelernte Erzieherin, Kunsttherapeutin und systemische Beraterin im Jahr 1983 als interkulturelle Spielgruppenleitung und in der Hausaufgabenbetreuung, die früher noch im sogenannten „Schollentreff“ stattfanden. Einige der Kinder, die damals an der Hausaufgabenbetreuung teilnahmen, sind heute selbst Eltern, deren Kinder die AWO-Kindertagesstätte Am Bandenfeld besuchen.

Von 1993 bis 1996 leitete Bachmann-Blumenrath den früheren Hort an der Grundschule Bollenberg. Seit 1996 ist sie für die Kindertagesstätte und den Nachbarschaftstreff Am Bandenfeld verantwortlich. Vor vier Jahren wurde die Einrichtung dem vielfältigen Angebot entsprechend in „Haus für Familien“ umbenannt. Die persönlichen Interessen der Kinder und die Bildung genießen dort heute oberste Priorität, woran Angelika Bachmann-Blumenrath maßgeblichen Anteil hat.

Allein schon durch ihre Tätigkeit mischt „Frau Bubenrath“, wie sie mitunter von einigen ihrer Kita-Minis gerufen wird, in

vielen zwischenmenschlichen Bereichen im Quartier mit. „Der Schwerpunkt meiner Arbeit liegt in der Gestaltung eines lebendigen Miteinanders der verschiedenen Kulturen im Stadtteil“, sagt die 53-Jährige. Und da gehört dann das Festefeiern ebenso dazu wie die Ausbildungsförderung und das Eröffnen von Bildungschancen für die Kinder und Jugendlichen.

„Viele Bewohner sehen ihr Wohngebiet und das groß-

artige Angebot für Jung und Alt als ein Geschenk“, weiß die Pädagogin aus Gesprächen mit Eltern und Großeltern der Kita-Kinder.

Angesprochen und gefördert werden die Kleinen der Kita im sprachlichen, musikalischen, naturwissenschaftlichen und medienpädagogischen Bereich, nicht zuletzt auch im Sport. Auszeichnungen namhafter Organisationen, zum Beispiel als „anerkannter Bewegungskindergarten“ durch den Landessportbund NRW, sprechen für sich, zeugen vom Engagement der Einrichtung. „Das alles lässt sich nur durch die großartige

Arbeit der Kolleginnen und Kollegen in der Kita und im „Treff“, die ehrenamtliche Mitarbeit der Eltern und die Unterstützung von Sahle Wohnen, speziell durch Thorsten Seelig, auf die Beine stellen“, ist sich die Einrichtungsleiterin sicher.



Kommunikation ist alles:

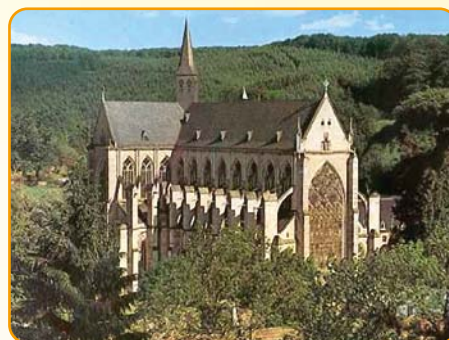
Angelika Bachmann-Blumenrath ist Ansprechpartnerin für viele Belange im Quartier.

Angelika Bachmann-Blumenrath hat drei erwachsene Kinder, einen Sohn und Zwillingstöchter. Die Haanerin lebt mit ihrem Partner im Stadtteil. Ist die stets gut gelaunte „Powerfrau“ einmal nicht dienstlich im oder für den Stadtteil unterwegs, fährt sie gern Motorrad oder unternimmt ausgedehnte Touren mit dem Mountainbike. Worauf sie sich jedes Mal besonders freut, ist der Besuch ihrer Kinder, die inzwischen in anderen Städten leben.

Senioren auf Tagestour

Der Wunsch, einmal wieder einen gemeinsamen Ausflug zu machen, wurde von unseren älteren Mietern in Erkrath beim gemütlichen Kaffeetrinken geäußert. Bei den Mitarbeitern des Sahle Wohnen Kundencenters stieß dieser Vorschlag gleich auf großes Interesse.

Hanno Schmidt, Mitarbeiter der sozialen Dienstleistungsgesellschaft Parea, war schnell bereit, sich um die Organisation eines solchen Ausflugs für die Senioren zu kümmern. Ein attraktives Ziel war



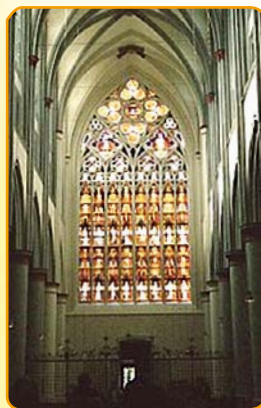
Ausflugsziel Altenberger Dom: *Das imposante Bauwerk wurde ab dem Jahr 1255 zunächst als Klosterkirche errichtet und ist damit, gemessen am Baubeginn, in etwa so alt wie der Kölner Dom.*

bald gefunden: Die Reise sollte zum Altenberger Dom gehen. „Besonders erfreulich war dabei, dass wir Jürgen Holzhauer, den einige Senioren bereits von unserem Ausflug nach Schloss Burg im vergangenen Jahr kannten, wiederum als kundigen Begleiter und Reiseführer gewinnen konnten“, erzählt Kundencenterleiter Thorsten Seelig. Eingeladen zu der Tagestour waren ältere Mieterinnen und Mieter von Sahle Wohnen aus Köln, Erkrath und Haan. Bereits vorab hatte Holzhauer eine spezielle Route für die Tour zusammengestellt.

Weiter auf Seite 4 >>

>> Fortsetzung von Seite 3

Am Altenberger Dom angekommen, erklang wieder das bekannte Markenzeichen Holzhauers unter Nutzung des Barmer Dativs: „Folgen Sie mich!“ Der pensionierte Landeskirchenbeamte war an diesem Ort ganz in seinem Element und konnte viele spannende Geschichten rund um den Dom erzählen. Nach der Besichtigung kehrte die Reisegruppe im Hotel-Restaurant Wisskirchen zum Mittagessen ein. Wieder in Haan angekommen, ging ein interessanter und vergnüglicher Ausflugstag zu Ende. Mit viel Applaus bedankten sich die Teilnehmer bei „Reiseleiter“ Jürgen Holzhauer für viele interessante Informationen und



Beeindruckt zeigten sich die Senioren vom Westfenster des Doms, das vermutlich im Jahr 1400 fertig gestellt wurde. Es stellt das Himmlische Jerusalem dar.

herrliche Geschichten zwischendurch und freuten sich bereits auf eine baldige Neuauflage von: „Folgen Sie mich!“

Jugendliche zieht es in den „Treff“

Bereits seit zwei Jahren gibt es im Nachbarschaftstreff Am Bandenfeld regelmäßige Treffen für Jugendliche. Dreimal pro Woche kommen dort deutsche, türkische und russische Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil zum gemeinsamen Spielen und zur Unterhaltung zusammen.

Mit den Zusammenkünften am frühen Abend wird den Jugendlichen eine feste Anlaufstelle für die Begegnung und Kommunikation mit Gleichaltrigen geboten. Zudem haben die Treffs eine wichtige integrative Funktion, weil Jugendliche der verschiedenen Nationalitäten dabei eine gemeinsame Basis finden können. Die Jungen im Alter von zehn bis dreizehn Jahren treffen sich jeden Montag und jeden Donnerstag in der Zeit von 18 bis 20 Uhr. In der zweiten Gruppe kommen jeden Mittwoch zwischen 18 und 20 Uhr junge Männer im Alter von 15 bis 18 Jahren zusammen, die überwiegend aus der Türkei und Marokko stammen. Beide Jugendgruppen werden von Parea-Mitarbeiter Maxim Lisovskij geleitet.

Die Gruppenangebote werden von den Jugendlichen gern in Anspruch genommen. Wii-Sport oder Tischtennis spielen, Gesellschaftsspiele, Kickern, Musik hören und Spaß haben stehen dabei im Vordergrund. Zudem besteht die Option, bei den Treffen

eigene Sorgen, Ängste oder auch mal Frust loswerden zu können. „Bei uns haben die Jungen immer auch die Möglichkeit, über die Dinge zu sprechen, die sie gerade beschäftigen. Das können Schulprobleme sein, aber auch Alltagsgeschichten“, sagt Lisovskij. Schon einige Male halfen die älteren Jugendlichen bei Aktionen der AGNU (Arbeitsgemeinschaft Natur und Umwelt Haan e.V.) mit, beispielsweise beim Zurückschneiden der Kopfweiden. In diesem Jahr nun sollen auch die Jüngeren die Möglichkeit erhalten,



An die Harke, fertig, los: Bei den Aktionen der AGNU mischten die Jugendlichen aus dem Nachbarschaftstreff munter mit.

Tipps & Termine

► **Bis Samstag, 10. April:**
Osterferienprogramm

AWO-Kindertagesstätte und Parea, Am Bandenfeld

► **Samstag, 24. April, 14–17 Uhr:**

Blumenmarkt mit Kaffee und Kuchen
AWO-Haus für Familien, Am Bandenfeld

► **Montag, 12. April, 15 Uhr:**

Abenteuer Vorlesen (Arabisch/Deutsch)
Kinderbücherei der Stadtbücherei Haan,
Neuer Markt 17

► **Samstag, 22. Mai, 9 Uhr:**

**Geführter Ausflug zum Freilicht-
museum Lindlar**
Nachbarschaftstreff, Am Bandenfeld

● Wohntipp

Ob Sie als Mieter Anspruch auf Wohngeld haben, können Sie kostenlos, direkt und bequem auch im Internet überprüfen lassen. Der **elektronische Wohngeldrechner des NRW-Ministeriums für Bauen und Verkehr** berechnet für Sie die Höhe des Wohngeldes, das Sie voraussichtlich als staatliche Förderung bekommen können. Auf diesem Weg erhalten Sie schnell einen Überblick, ob es sich für Sie überhaupt lohnt, Wohngeld zu beantragen. Alle Angaben und Eintragungen sind anonym. Einen Anspruch auf Wohngeld begründen die Ergebnisse des Wohngeldrechners allerdings nicht. Die tatsächlich gewährte Förderung kann Ihnen verbindlich nur das für Wohngeld zuständige Amt der Stadt Haan errechnen.

@ www.wohngeldrechner.nrw.de

bei der Grünpflege Hand anzulegen. Alle zwei Monate lädt Maxim Lisovskij die Jugendlichen zum Pizza-Backen ein. „Die Jungen sind begeistert und kreativ bei der Sache“, erzählt der 34-jährige Sozialarbeiter, der mitunter auch seinen Sohn Karill zum Back-Treff mitbringt. Äußerst hilfsbereit zeigten sich die Jugendlichen beider Gruppen beim Getränkeverkauf anlässlich der Stadtteilstunde oder beim Tag der offenen Tür. „Ich freue mich über jeden, der kommt, und lade alle Jungen in der entsprechenden Altersgruppe herzlich zu unseren Treffen ein“, so Lisovskij.

Wir sind gerne für Sie da!

**Sahle Wohnen
Kundencenter Haan**

Auf den Schollen 7, 42781 Haan
Tel.: 02129 51882, Fax: 02129 3459862
E-Mail: thorsten.seelig@sahle.de

Unsere Besuchszeiten:

Di u. Do 9:00–11:00 Uhr, Mi 16:00–18:00 Uhr

Impressum

Redaktion und Gestaltung: Sahle Wohnen,
Bismarckstraße 34, 48268 Greven,
Tel.: 02571 81-0, Fax: 02571 81-402
www.sahle.de

E-Mail: kontakt@sahle.de

Abbildungen: Sahle Wohnen, Städte-Netzwerk NRW, Kath. Pfarrgemeinde St. Mariä Himmelfahrt Altenberg, Gemeinde Lindlar, Maxim Lisovskij